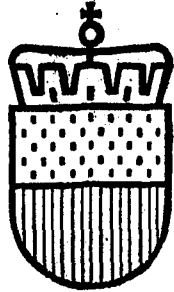


Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St.Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 145 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St.Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Dienstag, 24. März 1970

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 44

Tribüne der freien Meinung

Schaan voran

Vom Frauenstimmrecht wurde in den letzten Monaten viel geredet. Gehandelt hat inzwischen aber nur die Gemeinde Schaan. Die Ankündigung in der Samstagausgabe, wonach der Schaaner Gemeinderat die Eingabe einer Motion an die Regierung beschlossen hat, darf als erfreulicher und mutiger Schritt gewertet werden. Dass es eine Gemeinde ist, die die Initiative zur Einführung des Frauenstimmrechtes auf Gemeindeebene ergreift, scheint sinnvoll und erfolgversprechend. Hoffen wir, dass die Regierung und das Parlament baldmöglichst die notwendigen Voraussetzungen schaffen, die es jeder Gemeinde selbst überlassen, ob sie das Frauenstimmrecht für Gemeindeangelegenheiten einführen will oder nicht. Schaan voran. In diesem Fall trifft es wirklich zu. (hw)

von Tag zu Tag

Wir dürfen Sie noch einmal daran erinnern, dass der Ausgabenplan unserer Zeitung wegen der Osterfeiertage wie folgt abgeändert werden musste: die Donnerstagausgabe dieser Woche entfällt. Der Redaktionsschluss für die Samstagausgabe musste auf Donnerstagmittag (26. März) vorverlegt werden. Die erste Ausgabe der kommenden Woche erscheint am Mittwoch, 1. April. Wir bitten um Beachtung der veränderten Ausgabezeiten und danken für Ihr Verständnis.

Den angekündigten Bericht über die Jahresversammlung des Liechtensteiner Invalidenverbandes bringen wir an erster Stelle der heutigen Ausgabe. Einen interessanten Beitrag zum Thema Lehrermangel fanden wir in der Hauszeitschrift der Realschule Eschen (Seite 4).

Dr. Alois Mayr kennt Liechtenstein aufgrund eines Forschungsauftrages des geographischen Institutes der Universität Bochum. Von ihm stammt eine interessante Umfrage zum Tagestouristenverkehr in Vaduz, der die Problematik des liechtensteinischen Fremdenverkehrs und gleichzeitig auch seine Bedeutung für das Gast- und Handelsgewerbe namentlich in Vaduz darlegt: Seiten 3 und 4.

Die ausführliche Berichterstattung über die Jahresversammlung des Alpenvereins und die Trophäenschau des Jagdschützvereins, die beide am Wochenende stattfanden, mussten wir zurückstellen. Zusammenfassende Kurzberichte finden Sie im Inlandteil der heutigen Ausgabe auf den Seiten 2 und 3.

Keine reservierten Plätze gibt es beim Gastspiel von Paola del Medico und Kaplan Flury, da im Balzner Gemeindesaal am Ostermontag von Beginn weg gewirkt wird. Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren, haben sich die prominenten Vertreter des Show-Business zu einer Autogrammstunde gerne bereit erklärt.

Das unbeständige und regnerische Wetter wird weiterhin anhalten. Bei Temperaturen um 7 Grad am Nachmittag und um den Gefrierpunkt bei Nacht, warten wir weiterhin auf den Frühling.

Invalidenverband zählt 279 Mitglieder

Jahresversammlung in Schaan: Dank an Bevölkerung und Behörden für Unterstützung im abgelaufenen Jahr

Mit herzlichen Worten begrüßte der Präsident des Invalidenverbandes Gerold Hilbe, die wohl wegen schlechten Wetters etwas aufgelockerten Reihen seiner Mitglieder, an der diesjährigen Jahresversammlung der Invalidenversammlung.

Sein besonderer Gruss galt dem Regierungsratsstellvertreter B. Konrad, Zentralkassier Erwin Starjakob und Frau Gertsch aus Olten, sowie der Presse. Der Tagespräsident Starjakob überbrachte die Grüsse des Zentralvorstandes des Verbandes. Der Verband zählte jetzt 13 500 Mitglieder, was aber immer noch eine verschwindend kleine Gruppe der 220 000 Gebrechlichen sei, die darauf warten, dass ihnen die vom Invalidenverband gebrachten Tauben ebenfalls zugute kommen. Auf die Anliegen des Invalidenverbandes, die am Sonntag ihren Welttag feierten, verweisen wir an anderer Stelle. Nach der Genehmigung des von Lehrer Luzius Malin vorzüglich verfassten Protokolls erstattete Präsident Gerold Hilbe einen Bericht über das Jahresgeschehen, dem wir folgendes entnommen haben.

Unser Mitgliederbestand hat sich auch im vergangenen Jahr wieder erhöht; wir zählen jetzt 279 Aktiv-Mitglieder. 3 Kolleginnen und 5 Kollegen wurden im vergangenen Jahr in die ewige Heimat abberufen. Ich möchte bitten, unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken zu bewahren.

In 5 Vorstandssitzungen sowie vielen Besprechungen meinerseits mit Kollege Caminada war es möglich, den Anliegen unserer Vereinsmitgliedern zu entsprechen. Für Unterstützungen, Spitalaufenthalte, orthopädische Hilfsmittel, Weihnachtsaktion und Quartals-Beiträge an den SIV haben wir einen Betrag von rund Fr. 12 000.— aufgebracht.

Die Durchführung der diesjährigen Lotterie erbrachte einen Betrag von Fr. 3 000.—. — Fr. 4 000.— erhielten wir vom Lande Liechten-

stein. — Fr. 4 000.— erhielten wir, von DDr. Herbert Batliner, Rechtsanwalt, Vaduz. Fr. 1 000.— von der Firma Hilti AG, Schaan. Fr. 1 000.— vom der Liechtensteinischen Landesbank, Vaduz. Auch von der Bevölkerung Liechtensteins wurden wir sehr wohlwollend unterstützt. Ich möchte es nicht unterlassen, all den edlen Spendern im Namen unseres Verbandes recht herzlich zu danken.

Der Eingang der Unterstützungsgesuche zeigt uns, dass trotz der Einführung der Invalidenversicherung noch viel Not und Bedrängnis herrscht. Zum grössten Teil sind dies Gesuche für Arzt und Spitalrechnungen, wie auch solche über Prothesen und Hörapparate. Bekanntlich löst die Erreichung des AHV-Alters die Leistungen der Invalidenversicherung gänzlich aus.

Wenn nun ein Prothesenträger das 65. Altersjahr erreicht hat, so wird ihm sein bedürftiges Hilfsmittel von der IV nicht mehr bezahlt. Diese Hilfsmittel kosten aber heute sehr viel Geld, wodurch der mittellose Prothesenträger und AHV-Rentner in finanzielle Bedrängnis gerät. Die IV hat sich im vergangenen Jahr in 2 Sachen verbessert, einmal wurden die Renten auf 1.1.1969 um ein Drittel erhöht, dann wurde auch die AHV Hilfslosen-Entschädigung eingeführt. Zur Zeit bemüht sich unser Verband mit der Auszahlung eines Blindengeldes an unsere Blinden. Bereits wird schon seit Jahrzehnten in den meisten Staaten Europas ein Behinderungsausgleich an die Gruppe der schwerbehinderten Blinden ausbezahlt. Durch die Initiative und die grosse Vorarbeit unseres Kollegen Oskar Mündle war es möglich, die Unterlagen der Auszahlung des Blindengeldes von sämtlichen Nachbarstaaten zu erhalten. Im November vergangenen Jahres sind wir mit einer Eingabe um Auszahlung eines Blindengeldes an die Hohe Fürstliche Regierung gelangt. Zur besseren Information der Behörden

haben wir unser Votum noch sämtlichen Herren Landtagsabgeordneten und Regierungsratsmitgliedern zugestellt. Wir erwarten nun, dass das neue Parlament sich in bald mit unserer Eingabe befassen wird.

Der Heilpädagogische Kindergarten in Schaan ist wohl eines der wichtigsten und schönsten Sozialwerke, welches in unserem Lande geschaffen wurde. Bereits am 6. Juni 1969 fand die erste Jahresversammlung statt. Damals war das Haus schon voll besetzt. Etwa 20 Kinder waren dort untergebracht. Herr Armin Meier, Schulpsychologe, versieht als Leiter der Tagesstätte seinen Dienst mit viel Kenntnis und Umsicht. Die Kinder werden von zwei versierten Lehrerinnen betreut. Herr Robert Jehle und seine Frau fungieren mit grosser Sorgfalt und Liebe zu den betroffenen Kindern als Hauswart.

Ich möchte Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina, als Präsidentin, sowie dem Vorstand, und nicht (Fortsetzung Seite 2)



Aktionsprogramm für das Fürstentum Liechtenstein

Das Europäische Naturschutzjahr 1970 findet in ganz Europa ein grosses Echo. Ueberall kommen bedeutende Naturschutzprogramme zur Durchführung. Das Aktionskomitee in Liechtenstein möchte sich im Rahmen seines Aktionsprogrammes mit folgenden Problemen eingehender beschäftigen:

1. Werbung für die Naturschutzidee: — Briefmarkenserie «Blumen aus Liechtenstein». — Festschrift «Bergheimat» des liechtensteinischen Alpenvereins — Einsatz der Lokalpresse — eventuell Durchführung einer Naturschutzwoche — Reinigungsaktionen in Wald, Flur und Gewässer durch Schulen und Pfadfinder.

2. Jugend und Naturschutz: Aktivierung der Naturschutzidee in den Schulen.

3. Schutzgebiete: Ueberprüfen der bestehenden Schutzgebiete auf ihr heutiges Erscheinungsbild (Zustand) — Flora und Fauna — Vorschläge eventuell Verbesserungen, Aenderungen, Erweiterungen oder sonstige Massnahmen. Inventur der schützenswerten Landschaften und Naturdenkmäler. — Schaffen eines grösseren Schutzgebietes im Alpenraum.

4. Mensch und Umwelt: — Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden, Standortberichte Liechtenstein. — Förderung der Landschaftsplanung im Sinne der vorhandenen Vorschläge des ORL-Institutes der ETH in Zürich.

5. Gesetzliche Grundlagen: — Ueberprüfen der gesetzlichen Naturschutzgrundlagen auf ihre Zweckmässigkeit.

Dieses 5-Punkteprogramm wird während des Europäischen Naturschutzjahres 1970 in Angriff genommen. Verschiedene Arbeiten können aber 1970 nicht abgeschlossen werden. Das «Aktionskomitee zur Aktivierung des Natur- und Landschaftsschutzes» soll deshalb ein permanentes Forum bleiben.

«Lawinenalarm» auf Saas

Grosse Einsatzübung der Bergrettung mit einem Hubschrauber

Am Samstag, kurz vor 13.00 Uhr, wurde beim Vaduzer Polizeiposten Lawinenalarm ausgelöst. Im Rahmen einer Grossübung, von der nur wenige Eingeweihte wussten, wurde ein Lawinenabgang in der Nähe der Saas-Hütte gemeldet. Die Polizei alarmierte die Bergrettung, die ihrerseits einen schweizerischen Hubschrauber aus Flims anforderte. Kurz nach 15.00 Uhr landete der Hubschrauber auf dem Vaduzer Sportplatz und flog einen Lawinenhund der Schweizer Grenzschutz sowie einen Vertreter des Samaritervereins in das Unfallgebiet. Die Aktion wurde in Vaduz von Martin Jehle (Liechtensteinische Bergwacht) in Zusammenarbeit mit der Polizei überwacht. Unsere Aufnahme zeigt Martin Jehle (rechts) bei der Lagebesprechung mit der Crew des Hubschraubers vor dem Start in das angenommene Katastrophengebiet. Ein ausführlicher Bericht über die Grossübung folgt. (Foto: Peter)

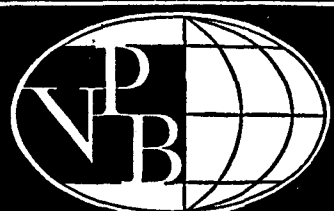


IHR HOBBY — TEPPICHKNÜPFEN

Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen gerne unsere sehr grosse Auswahl von Smyrna Knüpfteppichen und Rya

WOLLEN Hilti
SCHAAN-LINDENPLATZ TEL. 2 16 95

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 8 31 31